

Ausgabe 28 September 2015 – November 2015

HIFI-STARs

Technik

Musik

Lebensart

ISSN 1867-5166

Ausgabe 28
September 2015 -
November 2015

Technik – Musik – Lebensart

Deutschland € 11 | Österreich € 12,30 | Luxemburg € 13,00 | Schweiz sfr 15,50



RESTEK RADIANT | GLEN HANSARD | MÜNSTERLÄNDER WHISKY

Plattenspieler Pear Audio Blue "Robin Hood"

Eine Ballade über das Analoge

Die Sage von Robin Hood, dem enteigneten angelsächsischen Adligen, der von den Reichen nimmt, um den Armen zu geben, hat in Nottingham ihren Ursprung und wurde auch nach dem Tod jenes Helden gerne weiter erzählt, ja, neuzeitlich sogar mehrfach in Hollywood verfilmt. Robin Hood wurde zum sagenhaften Hoffnungsträger für Gerechtigkeit, weit über die Grenzen Angelsachsens hinaus. Was hat diese Ballade mit dem Plattenspieler von Pear Audio aus Slowenien zu tun? Nun, Peter Mezek, der Inhaber von Pear Audio, lernte als Händler die Unbarmherzigkeit der Branche kennen – und zum Glück auch die selbstlose Unterstützung von Tom Fletcher, dem Gründer von Nottingham Analogue. Dieser entwickelte für seinen Freund Peter Mezek einen Plattenspieler, der in Nottingham gebaut wurde und im Jahr 2009 als „Pear Audio Blue“ vorgestellt wurde. Leider verstarb Tom Fletcher viel zu früh im darauf folgenden Jahr. Das Vermächtnis seiner Idee des Plattenspielerbaus lebt aber in seinem Sinne in den Plattenspielern von Pear Audio fort. Das mittlerweile in Slowenien gebaute Laufwerk „Robin Hood“ kann als Reminiszenz an diese Ära von Tom Fletcher und Nottingham Analogue verstanden werden. Eine schöne Geschichte, wie ich finde, die erzählt werden sollte.

Fletchers Visionen

Es war die Überzeugung von Tom Fletcher, das Live-Konzert und das eigene Empfinden der Musik als Maßstab für die Bewertung und Auswahl der Hifi-Anlage zu machen. Niemand soll sich in diesen Lernprozess einmischen oder eine Vorgabe machen. Fletcher hatte sogar Musiker aus New Orleans, deren Musik er besonders schätzte, zu sich nach Hause eingeladen, um den Vergleich zum Live-Konzert mit seinen eigenen Plattenspielern zu machen. Seine Laufwerke sollten die gleiche Energie, die gleiche Emotion des Konzertes vermitteln können. Diese Illusion des Live-Erlebnisses sollte Dynamik, Spannung und die Energie der Musik vermitteln, nicht die der Konstrukteure und Techniker. Dabei kommt der Auswahl und Kombination von Materialien eine entscheidende Rolle zu. Die Materialien können harmonisch miteinander interagieren oder sich





gegenseitig bekämpfen. Holz z.B. ist ein sehr guter Werkstoff für Musikinstrumente und sei deshalb auch für den Bau von Plattenspielern geeignet. Oder würde man etwa auf die Idee kommen, eine Violine aus Plastik oder gar Metall zu verwenden? Peter Mezek hat ähnliche

Vorlieben und Vorstellungen in Bezug auf die Musik und den Bau seiner Plattenspieler. Die größeren Modelle sind alle nach New-Orleans-Musikern benannt und signalisieren somit schon mal die richtige Abstammung. Auch das Erscheinungsbild des neuesten Laufwerkes

Robin Hood zeigt noch die Handschrift von Tom Fletcher. Einige Eigenschaften von Tom Fletchers Konzepten wurden beibehalten, andere weiterentwickelt. Die phasentreue Klangwiedergabe soll durch die Auswahl und Komposition der Materialien gewährleistet werden. Dabei soll kein Frequenzbereich überbetont oder merklich abgeschwächt werden. Die Zarge des Robin Hood besteht deshalb aus Baltischer Birke und ist zweiteilig aufgebaut. Die untere Zarge trägt den Motor sowie das Tellerlager und steht auf drei Gummifüßen. Die obere Zarge trägt die Tonarmbasis und ist von der unteren Zarge durch Gummielemente entkoppelt. Der Motor ist von den Nottingham-Analogue-Laufwerken übernommen und weist ein schwaches Drehmoment auf, um die

Rotationsenergie des Tellers gerade aufrechtzuerhalten, aber nicht durch ständiges Nachregeln zu stören. Demzufolge ist auch der Teller sehr massiv, aus einer hochfesten Aluminiumlegierung gefertigt und wird per Hand in Schwung gebracht. In einer umlaufenden Nut wird zusätzlich eine Bedämpfung mittels Gummiring um den Teller gespannt. Das überdimensionierte Lager besteht aus einer Phosphor-Bronze-Hülse mit einer gehärteten und polierten Wälzlager-Rolle. Die Spindel ist aus hochlegiertem Stahl hergestellt. Durch die Zarge hindurch bis an die Unterseite des Tellers, windet sich ein Gummistab, der im Betrieb leichten Kontakt zum Teller hält und dort stetig mitschleift. Dadurch soll der Teller ganz leicht gebremst werden, um dem Motor noch definier-



tere Regelparameter vorzugeben. Das Tonarm-Board ist aus POM-Kunststoff gedreht und trägt den im Paket mit enthaltenen 10" Tonarm Cornet 1, eine Weiterentwicklung des bekannten „Nottingham Space“-Tonarmes. Das Cornet 1 besteht aus einem CFK-Armrohr mit längsorientierten Fasern. Dadurch verspricht sich Peter Mezek ein noch steiferes Verhalten als z.B. bei umlaufenden Faserorientierung erreicht werden kann. Der Arm besitzt eine Unipivot-Lagerung mit einer speziellen Dämpfungsflüssigkeit im Inneren, die dickflüssiger ist als das üblicherweise verwendete Silikonöl. Das Headshell besteht

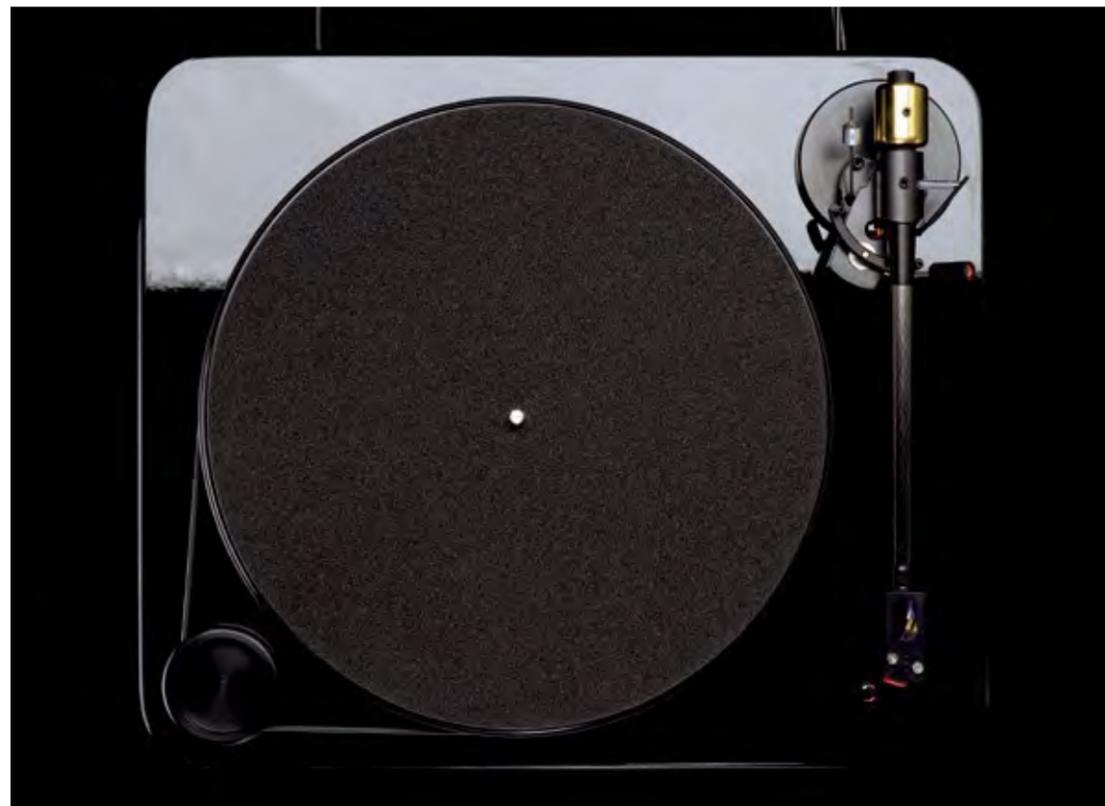


aus Aluminium und besitzt keinen „Griff“, damit die empfindlichen und extrem schwachen Tonabnehmer-signale ja nicht durch zusätzliche Massen bzw. Resonanzen verschmiert werden. Im Betrieb wird die Wirkung des Antiskating-Gewichtes auf clevere Weise zu der Position des Tonabnehmers auf der Schallplatte angepaßt. Ein U-förmiges Drahtende ist durch die Lagerplatte hindurch geführt und trägt an der Innenseite das Antiskating-Gewicht. An seinen äußeren Schenkel greift ein Hebel vom Tonarmrohr aus an und kippt das Gewicht beim Einlaufen zur Plattenmitte immer weiter nach oben. Die Antiskating-Kraft bekommt dadurch eine positionsabhängige Kennung, was mit dieser Konstruktion besonders einfach umgesetzt wird. Was ebenfalls auffällt ist die Verwendung von Kunststoffschrauben statt der üblichen Metallschrauben. Hier steckt der

Teufel im Detail und im beiliegenden Manual wird sogar auf die sinnvolle Anzugskraft bei der Justierung eingegangen. Im Robin-Hood-Gesamtpaket von 3000 € ist der MM-Tonabnehmer Audio Technica AT150MLX mit dabei. Die Abtast-Nadel zeichnet sich durch einen MicroLine-Schliff aus und sitzt auf einem verwindungssteifen Bor-Nadelträger. Das 8.3g schwere System besitzt eine recht hohe Ausgangsspannung von 4.0mV und ist mit 47kOhm verstärkerseitig abzuschließen.

Die Birne fällt nicht weit vom Stamm

Schon die ersten Musikstücke zeigen deutlich die klangliche Abstammung des Robin Hood. Die Spielweise ist sehr direkt, dynamisch und mit einem satten Grundton. Dabei nimmt man ihm sogar die Illusion des Live-



Konzertes ab, vergißt die Technik um einen herum und taucht ab in die Klangwelten der schwarzen Scheibe. Schon das Gesamtpaket spielt musikalisch sehr rund und pfeilschnell in sich stimmig, obwohl der MM-Tonabnehmer preislich die günstigste Zutat darstellt. Hier bietet sich also bestimmt noch Potential für Robin Hood, nach noch wertvolleren Juwelen den Arm auszustrecken. Tom Fletcher würde es bestimmt gefallen, daß diese Erfolgsgeschichte von Nottingham aus weitergetragen wird.

Auf den Punkt gebracht

Der Pear Audio Blue „Robin Hood“ besticht durch die geschickte Kombination von verschiedenen Materialien zu einer stimmigen musikalischen Gesamtkomposition und schreibt ganz im Sinne von Tom Fletcher die Geschichte aus Nottingham auch in Slowenien fort.

Information

Plattenspieler Pear Audio Robin Hood
inkl. Cornet 1 Tonarm, MM-Tonabnehmer
Audio Technica AT150MLX
Preis: 3000 €
Garantie: 2 Jahre
Vertrieb:
Stahl/Ross GbR
Klaus Stahl und Robert Ross
Weilbergstraße 6
D-61389 Schmittchen
Tel.: +49 (0) 700 772 0000
zentrale@pearaudio.de
www.pearaudio.de

Ansgar Hatscher